

s' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.1/2026

Oberbayerische Holztage 2026 Die WBV Traunstein präsentierte sich erfolgreich! S.8f

Einladung zur Jahreshaupt- versammlung

**Wildragout für die
Gäste ist frei**

Freitag 17. April 2026 um 19:30 Uhr

**Gasthof Namberger -
Hörpolding S. 3**

Preisradar — Holzmarkt

Holzpreise steigen S. 4f

Holz richtig bereitstellen

Vermarktung beschleunigen, Erlös
steigern S. 6

Zitterpappel

Baum des Jahres 2026 S.7

Wertholzversteigerung-

tabile Preise, Ergebnisse S.10

Wolfe Gasser

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

durch die knappe Rundholzversorgung profitieren wir Waldbesitzer zur Zeit von einer großen Nachfrage und sehr guten Preisen. Die Sägewerke stehen dabei unter erheblichem Druck, da die Schnittholzpreise nur moderat steigen. Kleine Werke leiden hier besonders, während größere Betriebe sich teilweise durch den Verkauf von Energie und Pellets stabilisieren können. Ohne einen Aufschwung am Bausektor droht der Sägebranche eine Krise, die zu Insolvenzen führen wird. Entscheidend ist hier, dass die Holzindustrie die gestiegenen Rohstoffkosten endlich im Verkauf ihrer Produkte realisieren kann.

Für uns Waldbesitzer ergeben sich jedoch große Chancen.

Endnutzung überalteter Bestände, Durchforstungen aber auch Pflegerrückstände sollten bei diesen sehr guten Preisen durchgeführt werden. Dies bringt Stabilität in die Bestände und einen Risikoabbau. Da der Holzmarkt von der Unterversorgung mit Rundholz geprägt ist, wird es zu Preiskorrekturen nach unten kommen,

wenn entweder die Lager wieder gut gefüllt sind oder eine Kalamität wieder genug Holz auf den Markt bringt. Oft wird sich dann hinterher über die vertane Chance geärgert.

Die Forstlichen Zusammenschlüsse (WBVen und FBGs) bündeln und verteidigen die Interessen der Waldbesitzer.

Als einzelne Waldbesitzer droht man bei dieser Flut von Forderungen, Verordnungen und Gesetzen unterzugehen. Mehr denn je brauchen die Waldeigentümer ein Sprachrohr in Form der Zusammenschlüsse, sowie die übergeordneten Verbände. Immer die Interessensvertretung unserer Mitglieder im Blick, versuchen wir, so gut es eben geht, auf die größten Missstände aufmerksam zu machen, diese zu korrigieren und positive Änderungen herbeizuführen. Die Bewahrung der Bewirtschaftungsfreiheit und der Eigentumsrechte ist eine unserer Aufgaben. Dass damit verantwortungsbewusst umgegangen wird, wurde von Seiten des privaten Waldbesitzes, vor allem in unserer Region, immer

wieder bewiesen. Auch die viel zitierte Nachhaltigkeit wird auf diesen Flächen gelebt. Für eine gute Verhandlungsposition braucht es eine starke und geschlossene Gemeinschaft. Unterstützen Sie uns auch weiterhin in diesem Sinne um die Bewirtschaftungsfreiheit und die Eigentumsrechte weiterhin verteidigen zu können.



Andreas Voderababer

1. Vorsitzender

Wildragout für die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung ist frei



**Einladung: Jahreshauptversammlung
am Freitag, den 17.04.2026 um 19:30 Uhr
Gasthaus Namberger, Hörpolding**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden

Andreas Voderhuber, 1. Vorsitzender

2. Gastvortrag: Anbau von alternativen Baumarten und Herkünften in Bayern

Dr. Muhidin Seho

3. Holzmarkt- und Geschäftsbericht

Remigius Hammerl, Geschäftsführer

4. Vorläufiger Jahresabschluss, Entlastung der Vorstandschaft

Anton Heindl, Treukontax Steuerberater

5. Genehmigung des Haushaltsplans 2026

Remigius Hammerl, Geschäftsführer

6. Bericht aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

7. Wünsche und Anträge

Anträge, die bei der Jahreshauptversammlung behandelt werden sollen, müssen bis spätestens 10.04.2026 schriftlich oder zur Niederschrift in der Geschäftsstelle vorliegen.

Wir freuen uns darauf, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

Die Vorstandschaft

Fortbildung bei der Bayerischen Waldbauernschule



Bayerische
Waldbauernschule



Die Waldbauernschule in Kelheim und wirtschaftlich durchgeführt werden kann. bietet ein umfangreiches Kursprogramm an:

www.waldbauernschule.bayern.de

Ziel der Kurse ist es, fundiertes Wissen und Praxiserfahrungen zu allen wichtigen Waldthemen weiterzugeben. Damit die Waldarbeit unfallsicher, ergonomisch, naturschonend

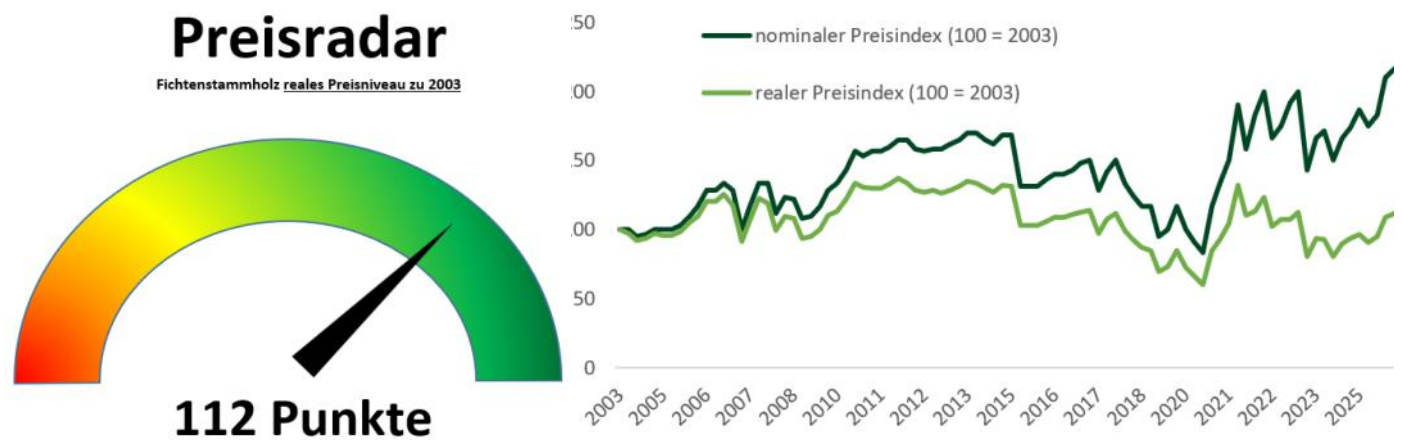
Der Freistaat Bayern ermöglicht Waldbesitzenden und ihren Familienangehörigen eine vergünstigte Kurs Teilnahme. Nutzen Sie dieses Angebot, um Ihre Wälder stabil und zukunftsorientiert zu pflegen.

Preisradar

Gibt Überblick über Preistrends und hilft bei Einschlagsentscheidungen

Grundlage ist die Preisstatistik der WBV Traunstein. Daraus wird der nominale Preisindex zum Leitsortiment Fichte BC 2b+ berechnet. Dabei entspricht der damalige Leitpreis von 60€/fm dem Wert von 100 Basispunkten. Beim realen Preisindex wird dann noch die Inflation (Verbraucherpreisindex Statistisches Bundesamt) berücksichtigt.

Empfehlungen



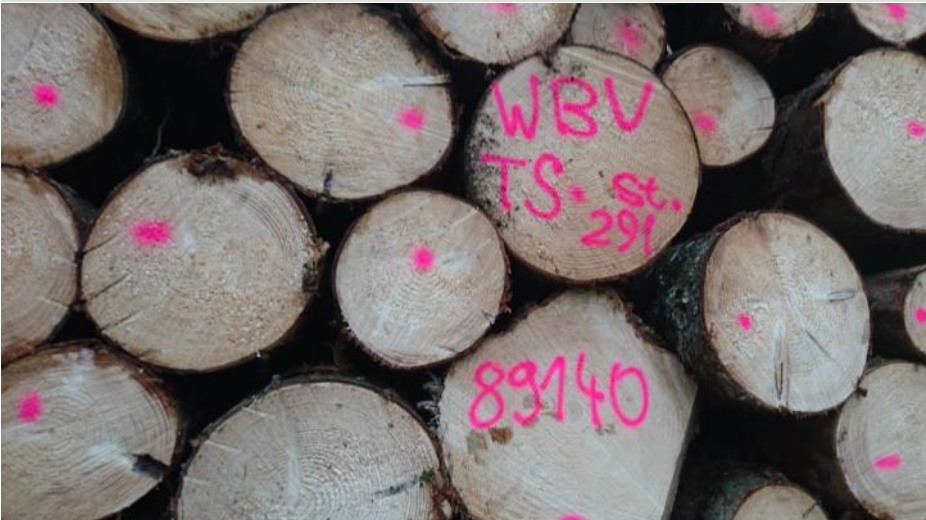
Rot	kein aktiver Einschlag empfehlenswert, außer Abrundungen (Käfer- oder Sturmlöchern) und Pflege
Orange	Ernte von Fichtenbeständen mit sehr hohem Risiko; Pflege und Durchforstungen
Gelb	Ernte von Beständen mit hohem Risiko, Pflege und Durchforstungen;
Grün	Ernte von alten, hiebsreifen, stabilen Beständen

WICHTIG!

Für eine möglichst reibungslose Abwicklung unbedingt den für Sie zuständigen Ansprechpartner vor dem Einschlag kontaktieren. Insbesondere wenn Bau-/Langholz ausgeformt werden soll! Denn wenn das Holz falsch geschnitten wurde hilft zum Schluss der ganze Holzpreis nichts.

Remigius Hammerl
Geschäftsführer

Holzmarktbericht



Zur schnellen Vermarktung Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papierholz	ab 20 rm
Industrieholz	ab 20 rm

Hohe Einschlagsaktivität trifft auf unsichere Perspektiven

Nadelstammholz

Der Markt für Nadelstammholz ist weiterhin von hoher Dynamik geprägt. Anders als noch im Herbst ist die aktuelle Situation jedoch durch eine sehr hohe Einschlagsaktivität gekennzeichnet. Die guten Preise in Verbindung mit überwiegend optimalen Witterungsbedingungen der vergangenen Monate haben zu deutlich steigenden Holzmenge geführt.

In Oberösterreich und im Salzburger Raum wird bereits seit November intensiv eingeschlagen. In unserem Vereinsgebiet setzte die Einschlagsaktivität verzögert, aber seit Januar ebenfalls deutlich ein. Entsprechend ist aktuell eine hohe Rundholzzufuhr zu verzeichnen. Diese Entwicklung entspannt die zuvor knappe Versorgungslage kurzfristig, ohne sie jedoch vollständig aufzulösen.

Die Sägeindustrie bleibt wirtschaftlich unter Druck. Schnittholzpreise entwickeln sich weiterhin verhalten, während die Rohstoffkosten hoch sind. Viele Betriebe sichern sich derzeit aktiv Rundholz, agieren aber insgesamt vorsichtig. Die Marktlage ist daher weniger von einer starken Endproduktnachfrage geprägt als vielmehr von der Notwendigkeit, die Produktion aufrechtzuerhalten.

Die weitere Preisentwicklung ist offen und stark abhängig von externen

Faktoren. Entscheidend werden die Witterung in den kommenden Monaten, mögliche Kalamitäten sowie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein. Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben bislang eher verhalten, insbesondere mit Blick auf Baukonjunktur, Zinsniveau und Investitionsbereitschaft.

Industrieholz

Auch im Industrieholzsegment ist eine spürbare Belebung festzustellen. Die gestiegene Einschlagsaktivität sorgt für ein breiteres Angebot, gleichzeitig ziehen Nachfrage und Preise in diesem Segment an. Die Abnahme durch Zellstoff- und Plattenindustrie zeigt sich stabiler als noch im vergangenen Jahr.

Dennoch bleibt der Markt differenziert zu betrachten. Regionale Unterschiede sind weiterhin deutlich, und das Industrieholz bleibt insgesamt weniger dynamisch als das Nadelstammholz. Die aktuelle Entwicklung ist als Erholung zu werten, nicht als struktureller Trendwechsel.

Waldhackgut

Beim Waldhackgut haben die Preise zuletzt leicht angezogen. Trotz eines insgesamt kalten Winters blieb eine deutliche Nachfragebelebung bislang jedoch aus. Die hohe Verfügbarkeit von Holz sowie zurückhaltende Abnahme führen dazu, dass die Erwartungen vieler Waldbesitzer

bisher nicht erfüllt wurden.

Mittelfristig bleibt Waldhackgut dennoch ein wichtiger Bestandteil der Waldbewirtschaftung. Im Zuge der Wärmewende und des Waldumbaus wird Energieholz an Bedeutung gewinnen, kurzfristig ist der Markt jedoch weiterhin von Zurückhaltung geprägt.

Einordnung und Ausblick

Aktuell sorgt die hohe Holzzufuhr für eine gewisse Marktberuhigung. Gleichzeitig bleibt das Umfeld fragil. Nach den deutlichen Preissteigerungen der vergangenen Monate sind auch schnelle Korrekturen nicht auszuschließen. Die weitere Entwicklung hängt maßgeblich von der Witterung, möglichen Schadereignissen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ab, die sich derzeit eher verhalten darstellt und Zahlungssicherheit im Blick behalten werden.

Jetzt Kontakt aufnehmen.



Remigius Hammerl
Geschäftsführer

Wie stelle ich Holz zum Verkauf bereit?

Für eine optimale Vermarktung des Holzes ist eine saubere Bereitstellung Grundvoraussetzung! Nicht nur, dass es der WBV oder dem Frächter die Arbeit erleichtert, auch bei der Sortierung im Werk hat

das zum Teil erheblich Auswirkungen. Daher ist es für jeden aus Eigeninteresse ratsam das Holz entsprechend der Auskunft Ihres Holzvermittlers herzurichten und zu lagern.

Nachfolgend zwei Beispiele wie es sein soll und wie nicht.

Remigius Hammerl
Geschäftsführung

So nicht!



Schwache und starke Stämme nicht getrennt gelagert: Falschlieferung von z.B. den Schwachen in ein Starkholzsägewerk ist hier vorprogrammiert!
Foto: Wastlschmid

So geht's!



Die schwachen und die starken Stämme sind hier getrennt gelagert: so wird der Durchschnittserlös maximiert!

-> Holzvermittler anrufen ab welchen Durchmesser getrennt gelagert werden soll!!!

Foto: Wastlschmid



HIER 4,1m und 5,1m Längen nicht getrennt gelagert, das engt die Möglichkeiten der Abnehmer stark ein, längere und komplizierte Logistik sowie die Gefahr eines schlechteren Durchschnittserlöses sind die Folge!
Foto: Wastlschmid



HIER sind die Längen getrennt gelagert! Schnellere Abfuhr, Chance auf höheren Durchschnittserlös sowie einfacherer Abwicklung sind gegeben!

-> Holzvermittler anrufen welche Längen ausgeformt werden sollen!!!

Foto: Wastlschmid

Baum des Jahres 2026: Die Zitterpappel



Der Baum des Jahres 2026 ist die Zitterpappel (*Populus tremula*), auch Espe genannt. Sie gehört zur Familie der Weidengewächse und ist in nahezu ganz Europa heimisch. Charakteristisch für diese Art ist ihr zitternder Blätterwald: Schon ein leichter Wind lässt die rundlichen, fein gesägten Blätter flimmern – daher auch ihr Name „Zitter-pappel“.

Verbreitung und Wuchs

Die Zitterpappel ist flexibel, was ihren Standort angeht, und kommt von den tieferen Lagen bis in subalpine Bereiche vor. Sie besiedelt Waldränder, lichte Laubwälder, feuchte Standorte entlang von Bächen, aber auch trockene Standorte auf Schotter und Freiflächen nach Störungen. Ihr Wurzelsystem ist weit verzweigt, was ihr eine gute Regenerationsfähigkeit verleiht.

Zitterpappeln sind schnellwüchsig: Sie können 25 – 30 Meter hoch werden, mit schlankem, geradem Stamm im Bestand und breiterer, locker verzweigter Krone als Solitärbaum. Auffällig ist die hellgraue, glatt wirkende Rinde. Die Blätter sind fast rund, fein gezähnt und sitzen an langen, abgeflachten Blattstielen – diese lassen schon bei leichtem Wind das „Zittern“ entstehen.

Ökologie und Bedeutung im Wald

Die Zitterpappel ist ein Pionierbaum: Nach Störungen, etwa nach Windwurf oder Holzernte, besiedelt sie schnell offene Flächen, belebt lichte Bestände und schafft günstige Bedingungen für weitere Baumarten. Ihre schnelle Jugendentwicklung hilft dabei, Standorte zu stabilisieren und Böden zu schützen.

Ökologisch ist sie wertvoll: Die Blüten liefern frühen Pollen und Nektar

für Insekten, die Blätter dienen zahlreichen Schmetterlingsraupen als Nahrung, und Vögel nutzen die Pappelbestände als Lebensraum. Außerdem tragen die langen, wattig behaarten Samen – typisch im Herbst – zur Weiterausbreitung bei.

Holznutzung und Eigenschaften

Das Holz der Zitterpappel ist hell, weich und leicht. Es eignet sich gut für die einfache Verarbeitung: als Brettwerk, Spanholz, für Verpackungen, Spielzeugteile, aber auch als Brennholz. In früheren Zeiten wurde Zitterpappelholz auch im Musikinstrumentenbau und für Spezialteile verwendet, da es sich leicht bearbeiten lässt.

Chancen für Waldbau und Forstwirtschaft

Für die moderne Forstwirtschaft spielt die Zitterpappel vor allem in naturnahen, standortangepassten Wäldern eine Rolle. Sie zeigt, wie wichtig es ist, neben den klassischen Nutzbaumarten auch solche Pioniere im Blick zu behalten. Gerade in Zeiten des Klimawandels können standortflexible Arten wie die Zitterpappel dazu beitragen, Bestände stabiler und ökologisch vielfältiger zu machen.

Als Baum des Jahres 2026 rückt die Zitterpappel eine heimische Art in den Mittelpunkt, die oft am Waldrand, im Schatten großer Nachbarn oder nach Störungen wächst, aber einen wertvollen Beitrag zur Waldentwicklung und Artenvielfalt leistet. Sie ist ein Baum, der – leise im Wind – viel über ökologische Vernetzung, Pionierleistung und Zukunftsfähigkeit des Waldes erzählt.

**Baum des Jahres
Dr. Silvius Wodarz Stiftung
und Verein e.V. Foto: Fenner**

Oberbayerische Holztage 2026 in Übersee



Bereich der WBV Traunstein, der mit einer Länge von 9,20 Metern und einem Volumen von 4,71 Festmetern einen Gesamterlös von 6.854 Euro erzielte.

Holz in Aktion – vom Wald bis zur Säge

Großen Zuspruch fanden die praxisnahen Vorführungen. Gezeigt wurden unter anderem Baumfällungen, Holzurückung mit Pferd und Maschine sowie handwerkliche Arbeiten bis hin zum Dachstuhlbau. Für besondere Aufmerksamkeit sorgte zudem eine spektakuläre Sägeshow mit Motorsägen, bei der Kraft, Präzision und Geschwindigkeit eindrucksvoll demonstriert wurden.

Bedeutung für Region und Zukunft

Die Oberbayerischen Holztage machten deutlich, wie wichtig regionale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige Entwicklung sind. Der Verein „Wir bauen auf heimisches Holz e.V.“ vernetzt mittlerweile über 80 Unternehmen, Institutionen und Kommunen. Ziel ist es, den Einsatz heimischen Holzes zu fördern, den Markt zu stabilisieren und den Austausch zwischen Waldbesitzern, Verarbeitern und Bauwirtschaft weiter zu stärken.

Mit ihrer Mischung aus Fachinformation, Praxis und Erlebnis bestätigten die Oberbayerischen Holztage 2026 einmal mehr ihren Stellenwert als zentrale Plattform für die Forst- und Holzwirtschaft in Südbayern – und als Schaufenster für die Zukunft des Baustoffs Holz.

Die Oberbayerischen Holztage 2026 in Übersee zeigten eindrucksvoll, welche Bedeutung Holz als Rohstoff, Wirtschaftsfaktor und nachhaltiger Zukunftsbaustoff hat. Tausende Besucher nutzten die drei Veranstaltungstage am Chiemsee, um sich praxisnah und fachlich fundiert über die gesamte Wertschöpfungskette Holz zu informieren – von der Forstwirtschaft über die Verarbeitung bis hin zum modernen Holzbau.

Veranstaltet wurden die Holztage vom Verein Wir bauen auf heimisches Holz e.V. gemeinsam mit den Bayerische Staatsforsten und dem Almdorado Übersee. Zahlreiche Partner aus der Region, darunter die Waldbesitzervereinigung Traunstein, unterstützten die Veranstaltung.

Praxis, Fachwissen und großes Publikumsinteresse

Auf dem Gelände des Almdorado trafen sich Forstleute, Handwerker, Architekten, Planer, Kommunalpolitiker und Vertreter der Holzwirtschaft. Live-Vorführungen, Fachvorträge

und Ausstellungen boten einen breiten Einblick in aktuelle Themen rund um Holz, Holzbau und Klimaschutz. Unter dem Leitgedanken „Vom Keimling bis zum Holzbau“ wurde anschaulich gezeigt, wie eng Wald, Verarbeitung und Bauwirtschaft miteinander verzahnt sind.

Die offizielle Eröffnung der Holztage übernahm Hubert Aiwanger, der auch als Schirmherr der Veranstaltung fungierte. In seiner Eröffnungsrede hob er die Rolle von Holz als Bau- und Rohstoff hervor, der fossile Energieträger zunehmend ersetzen kann, und bezeichnete die bayerische Forst- und Holzwirtschaft als wichtigen „Klimaschützer“.

Rekordstämme und „Braut“ der Submission

Ein Höhepunkt war die Präsentation der Ergebnisse der Südostbayern-Submission. Die Besucher konnten außergewöhnliche Werthölzer aus nächster Nähe begutachten. Besonders im Fokus stand die „Braut“ der Submission: ein Bergahorn aus dem



Großer Andrang und ein Highlight der Messe war das Sägerad am Stand der der WBV Traunstein im beheizten Zelt.

Hubert Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft war Schirmherr der Holztage. Hier mit Waldarbeiter-Lehrlingen und deren Ausbilder der Bayerischen Staatsforsten.



Auch auf dem Außengelände war die WBV-Traunstein mit schwerem Gerät und einer Vorführung vertreten.

Auch für die jungen Besucher wurde einiges geboten: Unter fachkundiger Anleitung konnten Kinder selbst aktiv werden und beim Schmieden kleine Werkstücke anfertigen – Handwerk zum Anfassen und Mitmachen.



Erfolgreiche Submission 2026 mit breitem Holzangebot



Freude über die „Braut“ der Südostbayernsubmission 2026, ein Bergahorn der WBV Traunstein mit stolzen 4,7 m³! (v.l.n.r.: Markus Höhensteiger, Verkaufsleiter Submission Übersee; Remigius Hammerl, Geschäftsführer WBV Traunstein w.V. – (Foto: BaySF)

Ein Bergahorn aus Traunstein ist die „Braut“

Die Südostbayernsubmission in Übersee hat auch 2026 wieder gezeigt, welchen Stellenwert hochwertiges Wertholz aus der Region hat.

In bewährter Zusammenarbeit der Bayerische Staatsforsten mit den Waldbesitzervereinigungen Traunstein, Laufen-Berchtesgadener Land, Wasserburg-Haag und Altötting-Burghausen wurde die traditionsreiche Veranstaltung erneut erfolgreich durchgeführt. Eingebettet in die Oberbayerischen Holztagge konnten die Ergebnisse einem großen Fachpublikum präsentiert werden.

Mit knapp 600 Festmetern Wertholz war der Submissionsplatz in Übersee so gut gefüllt wie noch nie. Insgesamt lagen 436 Lose mit 22

Baumarten auf – von Zwetschge und Birne über Bergahorn, Douglasie und Eiche bis hin zu Fichte, Lärche, Kirsche, Nussbaum, Tanne, Ulme und Eibe. Die Bandbreite und Qualität der angebotenen Stämme beeindruckte nicht nur vor der Kulisse der Chiemgauer Berge.

Die Nachfrage war entsprechend hoch. Fast alle Lose fanden einen Käufer, nur ein sehr kleiner Teil blieb ohne Gebot. Rund 30 bis 36 Bieter kamen zum Zug – darunter Sägewerke, Furnierhersteller, Instrumentenbauer, Schreiner und der Holzhandel. Auffällig war erneut das starke Interesse der Furnierindustrie, die einen erheblichen Teil der Spitzenstämme übernahm.

Auch das Preisniveau bestätigte die

Attraktivität der Submission. Der Durchschnittserlös lag bei 417 Euro pro Festmeter. Besonders gefragt war erneut die Eiche, die im Durchschnitt 539 Euro pro Festmeter erzielte. Sehr erfreulich entwickelten sich auch die Tannen, die mit 358 Euro pro Festmeter ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr erreichten. Lärche bestätigte ihre starke Marktstellung und kam auf durchschnittlich 343 Euro pro Festmeter. Damit zeigt sich einmal mehr: Gute Qualität findet ihren Markt.

Der teuerste Stamm – die „Braut“ – kam in diesem Jahr aus dem Bereich der Waldbesitzervereinigung Traunstein. Ein mächtiger Bergahorn mit über neun Metern Länge erzielte einen Spitzenpreis und ging an einen Furnierhersteller aus Österreich. Ebenfalls im Spitzenfeld lag eine starke Eiche aus dem Forstbetrieb Landsberg der Bayerischen Staatsforsten.

Das Fazit der Veranstalter fällt durchweg positiv aus. Die steigenden Angebotsmengen, die große Zahl an Bietern und die stabile Nachfrage zeigen, dass die Südostbayernsubmission in Übersee für Waldbesitzer wie Käufer ein verlässlicher und wichtiger Marktplatz geblieben ist – und das weit über die Region hinaus.

BaySF / Siemers WBV Traunstein

Los	Baumart	Menge FM	Erlös
850	Bergahorn	4,740	6.854 €
152	Eiche	3,460	5.210€
311	Eiche	3,730	4.845 €
203	Eiche	2,010	2.984 €
7	Eiche	3,190	2.965 €
76	Douglasie	6,360	2.416 €
851	Esche	3,600	2.397 €
846	Eiche	2,580	2.270 €
60	Eiche	2,470	2.139 €
151	Eiche	3,270	2.089 €

Die zehn teuersten Stämme der Submission darunter eine Riegelesche.

Holzart	Insgesamt		zugeschlagen		Preis in EUR/fm			kein Gebot/Zuschlag		
	Lose	fm	Lose	fm	Min	Max	Durch	Lose	fm	%
Bergahorn	19	23,33	17	21,31	185,00	1.446,00	624,76	2	2,02	9
Bergulme	6	7,04	6	7,04	194,00	680,00	478,93	0	0,00	0
Birne	2	0,52	2	0,52	400,00	503,00	479,23	0	0,00	0
Buche	3	5,28	1	2,21	101,00	101,00	101,00	2	3,07	58
Douglasie	17	45,43	17	45,43	195,00	480,00	326,40	0	0,00	0
Eiche	155	223,78	154	222,69	101,00	1.506,00	539,04	1	1,09	0
Esche	5	7,62	5	7,62	260,00	666,00	468,56	0	0,00	0
Fichte	30	41,60	24	40,64	144,00	479,00	289,68	6	0,96	2
Hainbuche	1	0,95	1	0,95	380,00	380,00	380,00	0	0,00	0
Kirsche	13	7,14	7	4,51	164,00	400,00	264,96	6	2,63	37
Linde	1	1,58	1	1,58	144,00	144,00	144,00	0	0,00	0
Lärche	82	108,69	82	108,69	164,00	600,00	342,66	0	0,00	0
Nußbaum	10	7,08	8	6,35	200,00	675,00	432,86	2	0,73	10
Nußbaumarten	9	1,62	1	0,22	182,00	182,00	182,00	8	1,40	86
Pappel	1	1,39	1	1,39	357,00	357,00	357,00	0	0,00	0
Roteiche	5	6,56	5	6,56	134,00	360,00	258,90	0	0,00	0
SONST. LAUBHOLZ	2	0,37	2	0,37	411,00	1.010,00	896,68	0	0,00	0
Spitzahorn	1	0,58	1	0,58	184,00	184,00	184,00	0	0,00	0
Tanne	43	82,85	43	82,85	134,00	606,00	356,67	0	0,00	0
Thuje	2	1,40	1	1,06	101,00	101,00	101,00	1	0,34	24
Traubenkirsche	1	0,39	0	0,00	0,00	0,00	0,00	1	0,39	100
Ulme	26	22,02	25	20,43	134,00	939,00	384,94	1	1,59	7
Zwetschge	2	0,49	0	0,00	0,00	0,00	0,00	2	0,49	100
	436	597,71	404	583,00	101,00	1.506,00	417,15	32	14,71	3



WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Andreas Voderhuber, 1. Vorsitzender; Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: Wolfgang Madl, Christine Zahnbrecher

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe. Beim Holzverkauf an die WBV Traunstein gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der WBV Traunstein <https://www.wbv-traunstein.de/agb>

Titelbild: Überblick über die Oberbayerischen Holztage—
Gasser Wolfgang

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de
Geschäftszeiten Büro: Montag – Donnerstag 9⁰⁰ - 12⁰⁰

Ansprechpartner

Fritz Michael	Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	 Tel: 08624/2517  Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Maier Johannes	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt	 Mobil&Whatsapp: 0160/91386435
Neuhauser Andreas	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Vachendorf	 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349
Hammerl Remigius	Übersee, Grassau, Rottau, Staudach, Egerndach, Marquartstein, Unterwössen, Oberwössen, Schleching, Reit im Winkl	 Mobil&Whatsapp: 0151/614 822 84
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald,	 Tel: 08621/97 96 63  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Hell Simon	Pittenhart, Obing	 Tel. 08624/4480  Mobil: 0151/538 66 345
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	 Tel: 08629/98 77 88  Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342